Aus der Stadt und Umgebung.

Halle, 2. Oktober.

Tagesordnung

für die

Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung

Montag, den 5. Oktober cr., Nachmittags 4 Uhr.

Oeffentliche Sitzung.

1. Regulirung der Fluchtlinie in der Poststraße pp.
2. Petition wegen Uebertragung von Maurerarbeiten beim Schlachtviehhof.
3. Herstellung von Doppelfenstern im Verwaltungs- und Restaurationsgebäude des Schlachtviehhofes.
4. Bericht über den Antrag betr. Kiesschüttungen auf Straßenpflasterungen.
5. Bau eines Restaurationsgebäudes auf der Peißnitz.
6. Bewilligung der Mittel zur Herstellung eines Nothausganges aus dem Stadtverordnetensaale.
7. Vorzeitige Verleihung des Bürgerrechts an einen hiesigen Einwohner.
8. Theilung der Unterprima und Obertertia des Gymnasiums.
9. Petition auf Zulassung einer vom Mühlgraben nach der Saale herzustellenden Straße als öffentliche Straße.
10. Vermiethung einer Wohnung im städtischen Grundstück, Rathhausgasse Nr. 17.

Geschlossene Sitzung.

11. Wahl von Mitgliedern und Stellvertretern zur Steuer-Voreinschätzungs-Kommission.
12. Wahl von Mitgliedern und Stellvertretern zur Steuer-Veranlagungs-Kommission.
13. Sistirung eines Zwangsenteignungsverfahrens und Anstellung einer Klage.
14. Aenderung der Fluchtlinie für die Grundstücke gr. Ulrichstraße Nr. 1—10.
15. Genehmigung zur Anstellung einer Klage.
16. Desgl.
17. Bewilligung einer Gratifikation an einen Lehrer.
18. Wahl zweier Armenvorsteher für den 23. Bezirk.
19. Wahl eines Schiedsmannes für den Bezirk 9a.
20. Anstellung von 15 neuen Lehrern und 11 Lehrerinnen.
21. Anstellung dreier Büreau-Assistenten.
22. Anstellung eines Polizei-Sergeanten.
23. Anstellung von acht Polizei-Sergeanten.
24. Bewilligung eines Ehrengeschenks.
25. Ankauf eines Grundstücks.

Der Stadtverordneten-Vorsteher.
Gneist.

— **Professor Rudolph Haym**, einer der noch lebenden „Frankfurter Parlamentarier" und seit mehr als 40 Jahren wissenschaftlich hervorragendes Mitglied unserer Universität, begeht am 5. d. M. seinen 70. Geburtstag. Er wurde am 5. Oktbr. 1821 zu Grünberg in Schl. geboren, studirte in Halle und Berlin Theologie und Philosophie, wirkte einige Zeit als Lehrer in Berlin, privatisirte 1846—47 unter reger publicistischer Thätigkeit in Halle und wurde von den beiden Mansfelder Kreisen zum Mitglied der Frankfurter Nationalversammlung gewählt, wo er sich dem rechten Centrum anschloß. 1850 redigirte er die „Konstitutionelle Zeitung" in Berlin, bis ihn Hinckeldey von dort auswies, wandte sich wieder nach Halle, begann an der hiesigen Universität zu Ostern 1851 philosophische und literargeschichtliche, Vorlesungen und erlangte 1860 die außerordentliche sowie 1868 die ordentliche Professur. Dabei leitete er 1858—64 als Herausgeber die „Preußischen Jahrbücher", war politisch als angesehenes Mitglied der nationalliberalen Partei thätig und vertrat 1866—67 den Wahlkreis Halle-Saalkreis im preußischen Landtage. Seine zahlreichen Werke, die ihm auch schriftstellerisch einen Namen gemacht haben, bewegen sich auf politischem, zeitgeschichtlichem, biographischem und literargeschichtlichem Gebiete.

— **Die Wahlen der kirchlichen Gemeindeorgane** finden am Sonntag, den 11. d. Mts., statt und werden wie bereits mitgetheilt, in unseren sämmtlichen evangelischen Kirchen im Anschluß an den Vormittags-Gottesdienst dieses Tages stattfinden. Nachstehend bringen wir das Verzeichniß der ausscheidenden sowohl wie der bis 1894 im Amte verbleibenden Aeltesten und Gemeindevertreter unserer Stadt:

U. L. Frauen. a. Gemeindekirchenrath; es scheiden aus Ende 1891: Stadtrath Fubel. Dr. Franke, Geh. Regier.-Rath von Krosigk, Glasermeister Krause, Landgerichtsrath Metsch, Rentier J. Wagner. b. Es bleiben bis Ende 1894: Kaufmann Friedrich, Geh. Regier.-Rath Dr. Keil, Geh. Regier.-Rath Dr. Knoblauch, Direktor Dr. Nasemann, Aktuar C. A. Müller, Bankdirektor Böttcher.

a. Aus der Vertretung scheiden aus Ende 1891: Rentier F. Beyer, Geh. Oberpostrath Braune, Rentier David, Bäckermeister Emanuel, Kaufmann Giseke, Bankier Haaßengier, Klempnermeister Hedler, Kürschnermeister Jakob, Seifen-Fabrikant Kobert, Stadtsekretär Köppe, Kaufmann P. Mulertt, Vergolder Peißker, Buchhändler Reichard, Ingenieur Schreiber, Holzhändler Schumann, Schlossermeister Schwarz, Kaufmann Ströfer, Lehrer Wülknitz b Es bleiben bis Ende 1894: Schneidermeister Böttger, Zimmermeister Brügert, Kaufmann Ebermann, Kaufmann L. Fritsch, Bibliothekar Dr. Grulich, Klempnermstr. Kegel, Rentier Kleinschmidt, Amtsger.-Sekretär Krebs, Buchbindermeister Kreßmann, Kommerzienrath Lehmann, Rentier W. Mulertt, Buchdruckereibesitzer Nietschmann, Uhrmacher Pöge, Bankier Steckner, Mechanikus Unbekannt, Kaufmann Weber, Kaufmann H. Werther, Kaufmann Winkelmann.

St. Ulrich. a. Aus dem Gemeindekirchenrath scheiden aus 1891: Landgerichtsrath Holtze, Maurermeister Helser, Kaufmann K. Klinkhardt, Rektor Marschner, Kaufmann W. Walter, Rentier K. Werner. b. Es bleiben bis 1894: Geh. Reg.-Rath v. Voß, Rentier F. L. Blümler, Kaufmann H Bonstedt, Rentier P. Colla, Zimmermeister K. Dönitz, Fabrikbesitzer L. Jentzsch

a. Aus der Gemeindevertretung scheiden aus 1891: Kaufmann A. Apelt, Kaufmann A. Blau, Ingenieur Dreyer, Kaufmann A. Drechsler, Dr. Hochheim, Kaufmann K. Hänert, Direktor Hartmann, Kaufmann K. Herm, Kommerzienrath E. Hübner, Rentier Kohlig, Rentier Kopf, Kanzleirath Koven, Kaufmann Klopfleisch, Fabrikant F. Lindenhahn, Kaufmann A. Lattermann, Gastwirth A. Möritz, Kaufmann H. Sachsse, Kaufmann G. Wächter. b. Es bleiben bis Ende 1894: Kaufmann H. Dönitz, Stadtrath Ernst, Kaufmann E. Funke, Regier.-Rath Gneist, Zahnarzt Dr. Herrmann, Postdirektor Hering, Professor Hölzke, Oekonom A. Hoffmann, Kaufmann B. Jakobi, Kaufmann E. Jahn, Wagenfabrikant G. Kathe, Glasermeister F. Längrich, Oberlehrer a. D. Leban, Baumeister Stengel, Rechtsanwalt Trautmann, Klempnermeister F. Weber, Malermeister Wiesert, Malermeister Zander.

Domgemeinde. a Aus dem Presbyterium scheiden aus: Landschaftsdirektor Hoffmann, Handschuhfabrikant Dan. b. Es verbleiben: Geh. Reg.-Rath Dryander, Rentier Bartels, Rendant Paege, Berghauptmann v. d. Heyden-Rynsch (Patronatsvertreter).

a. Aus der Gemeindevertretung scheiden aus: Kaufmann G. Steckner, Rechtsanwalt Dr. Rüffer, Kommerzienrath Dehne, Rentier Schwarz, Sekretär Holzapfel, Kaufmann Gans, Fabrikbesitzer Althen, Kaufmann Krasemann, Schneidermeister Kiefer. b. Es verbleiben: Fabrikant Booch, Bergwerksbesitzer Ziervogel, Rechnungsrath Pistorius, Buchhändler Anton, Kaufmann Moritz, Fabrikbesitzer Most, Professor Dr. Rothstein, Sekretär Schräpler, Rechnungsrath Boltze.

St. Moritz. a. Aus dem Gemeindekirchenrath scheiden aus 1891: Kaufmann Beyer, Stellmachermeister Fräntzel, Buchdruckereibesitzer Hendel, Lehrer Schöps, Steinmetzmstr. Schober. (Für den 1891 verstorbenen Bergrath Hecker ist ein Ersatzmann bis 1894 noch nicht gewählt.) b. Es verbleiben bis Ende 1894: Stadtrath Keferstein, Lohgerbereibesitzer Fritsche, Stärkefabrikant Preßler, Mühlenbesitzer Weineck, Gasanstaltsdirektor Schreyer, Amtsgerichtsrath v. Löwenklau.

a Aus der Gemeindevertretung scheiden aus 1891: Lohgerbermeister Apel, Händler Bauermann, Schichtmeister Baum, Kaufmann Danneberg, Oekonom Fuß, Kaufmann Gebhardt, Fleischermeister C. Götze, Rentner Höfer, Klempnermeister Klapprot, Bahnmeister Krengel, Kaufmann Langenberg, Schuhmachermeister Lohmeyer, Buchbindermeister Löbeling, Rentner Mohs, Seilermeister Planert, Salzsiedemeister a. D. Schumann, Schuhmachermeister Schröter, Drechslermeister Wagner. (Für den 1891 verstorbenen Salzsiedemeister C. Teller und den am 1. Oktober wegziehenden Lehrer Hoppe sind Ersatzleute bis 1894 noch nicht gewählt.) b. Es bleiben bis 1894: Schlossermeister Aust, Schleusenmeister Edler, Pfannenschmiedemeister Jänichen, Strohhutfabrikant Berger, Fleischermeister Daute, Schuhmachermeister Krug, Fleischermeister Löther, Salzsieder Ebert, Fleischermeister Möbus, Pfannenschmiedemstr. Möbius, Rentner Reußner sen., Tischlermeister Schurig, Weißgerbermeister Teuchert, Rentner Janke, Kaufmann Hund.

St. Laurentii. a. Es scheiden aus dem Gemeindekirchenrath: Professor Dr. Haym, Amtsgerichtsrath Knibbe, Sattlermeister Schlüter. b. Es bleiben bis Ende 1894: Konsistorialrath D. Köstlin, Kanzleirath Nittritz, Präsident Rothe, Excellenz, Stadtrath Direktor Dr. Schrader.

a. Aus der Gemeindevertretung scheiden aus: Schlossermstr. Bergmann, Rentier Demuth, Seilermeister Felgner, Rentier Friedrich, Buchhändler Gesenius, Gymnasial-Oberlehrer Meyer, Rentier Naumann, Rentier Relling, Rentier Roth, Professor Dr. Seligmüller, Goldarbeiter Walter, Lehrer Welland. (Außerdem ist eine Ersatzwahl für den verstorbenen Dr. Stadelmann nöthig) b. Es bleiben bis Ende 1894: Professor D. Beyschlag, Professor D. Hering, Professor D. Kähler, Schmiedemeister Knoll, Sanitätsrath Dr. Metzner, Lehrer Rudolph, Magistrats-Sekretär Schindler, Gymnasial Oberlehrer Dr. Ulrich, Bäckermeister Wiegand, Schlossermeister Bergmann, Mechanikus Wesselhöft, Amtsgerichtsrath Wachsmuth.

St. Georgen. a. Aus dem Gemeinde-Kirchenrath scheiden aus: Geh. Sanitätsrath Dr. med. Hüllmann, Maurermeister Kuhnt, Direktor Ziervogel. b. Es bleiben bis Ende 1894: Fabrikant Dettenborn, Direktor Dr. Frick (als Patronats-Vertreter), Direktor Dr. Fries, Fabrikant Haase, Lehrer Tittel.

a. Es scheiden aus der Gemeindevertretung: Fabrikant Berghaus, Administrator Hobardt, Kunstgärtner Gadau, Rentier Hänschel, Kaufmann Kielstein, Fabrikant Lindner, Kantor emer. Müller, Zimmermeister Pfaul, Kunstgärtner Rosch, Lehrer Schaufuß (bereits gestorben), Dr. med. Schuchardt, Fabrikbesitzer A. Schultze. b. In der Gemeindevertretung bleiben bis Ende 1894: Klempnermeister Brecht, Stärkefabrikan Hennrich, Stärkefabrikant Hund, Kaufmann Jakob, Professor Dr. Kramer, Lehrer Klotzsch, Kaufmann P. Mertens, Agent Ohms, Fabrikant Reiche, Kaufmann H. Schulze, Professor Dr. Weiske, Rektor Dr. Wohlrabe.

§ In der gestrigen Sitzung der städtischen Finanz-Commission wurde nur ein Punkt verhandelt, nämlich der Magistratsantrag betreffend die Bewilligung von Mitteln zum Bau eines Restaurationsgebäudes auf der „Peißnitz". Nach längerer Debatte hierüber nahm die Kommission mit 4 gegen 3 Stimmen die veränderten bekannten Vorschläge der Baukommission mit wenigen unbedeutenden Aenderungen an. Die Kostensumme, um die es sich hierbei handelt, dürfte 100,000 Mk. überschreiten.

— In dem heute Vormittag im Stadtsekretariat angestandenen Termine zur anderweiten Vermiethung der Verkaufsläden Nr. 2 (jetzt Kunsch'sche Erben) und Nr. 8 (jetzt Fleischermeister Albert Burgmann) im Anbau des rothen Thurmes auf die sechs Jahre vom 1. April 1892 bis dahin 1898, sind folgende Gebote abgegeben worden: auf Nr. 2 vom Gemüsehändler Gottlieb Franke hierselbst 200 Mk.; auf Nr. 8 vom bisherigen Miether 230 Mk. Die Ertheilung des Zuschlags bleibt bedingungsgemäß vorbehalten. Der bisherige Miethzins beträgt 455 Mk. bezw. 360 Mk.

— **Zwecks Vorbesprechung der kirchlichen Wahlen in der Glaucha-Gemeinde** findet morgen, Sonnabend, den 3. d. M., Abends 8 Uhr, im Glaucha'schen Schützen-

Wissenschaft, Kunst und Literatur.

* **Halle**, 2. October. Die letzte Woche war eine schwere für unser Opernpersonal, denn auf sieben Tage fielen sechs Vorstellungen: am vorigen Freitag der „Don Juan", darauf die „Cavalleria rusticana", am Sonntag die „Meistersinger", am Montag „Czar und Zimmermann", am Mittwoch „die Zauberflöte", gestern „der fliegende Holländer" und heute wieder „die Meistersinger". Freilich besitzt die Direktion eine reiche Besetzung, so daß die Einzelkräfte nicht übermäßig in Anspruch genommen werden, aber Chor und Orchester sind stets dieselben und ihnen gebührt für ihre Ausdauer volle Anerkennung. Die Vorstellungen haben sich trotz der Häufung in ihrem Werthe nicht vermindert, und auch die gestrige stand auf der gewohnten Höhe. „Der fliegende Holländer" bedarf einer guten Regieführung und wären an der unsrigen keine großen Ausstellungen zu machen. Allerdings ließen sich die beiden Schiffe noch in ein richtigeres Verhältniß bringen; das Daland'sche war, vorzüglich für seine Bemannung, viel zu klein, und der Holländer wirkt mit dunkelbekleideten Matrosen, wie im Opernhaus zu Berlin, viel stimmungsvoller, als mit den rothen Kutten. Herr Bachmann stattete seinen Holländer in würdiger Weise aus, die Stimmgebung war schön und edel, nur ließ sie an manchen Stellen die energische Kraft vermissen. Der Daland muß etwas lebendiger gehalten werden, in vocaler Beziehung verdient Herr Keller aber volle Anerkennung. Die Senta (Hanna Schiffmacher) war zu träumerisch, hier muß der Leidenschaft ein größeres Recht eingeräumt werden. Die Stimme entfaltete sich im Verlauf der Rolle, nur blieb die Aussprache immer ungenügend. Auch entbehrten die höheren Töne des reinen Ansatzes; ziemlich stark hatte zudem die Dame mit der Athemeintheilung zu kämpfen. Martha Rothe war eine treffliche Mary, und die Herren Meffert und Hofer wurden den von ihren Partieen (Erik und Steuermann) geforderten Ansprüchen vollkommen gerecht. Das Orchester hielt sich unter seiner meisterhaften Leitung wirkungsvoll und beachtete jede vom Componisten vorgeschriebene Nuance; die Chöre waren sicher und klangvoll.

+ Die Kaiserliche Leopoldinisch-Carolinische Deutsche Akademie der Naturforscher hat wiederum ein Mitglied verloren. In Frankfurt a. M starb Hofrath Dr. Siegmund Theodor Stein, Arzt und Elektriker, geboren am 2. April 1840 zu Burgkundstadt in Bayern. Besonders bekannt sind folgende seiner Werke: Das Licht im Dienste wissenschaftlicher Forschung, die allgemeine Elektrisation des menschlichen Körpers, die parasitären Krankheiten des Menschen, die Harn- und Blutwege der Säugethiere.

+ **Bibliothekswesen.** Von der Berliner Bibliotheksverwaltung ist vor Kurzem an die größeren einheimischen und fremden Bibliotheken eine Anfrage gerichtet worden, welche die Verleihung von Handschriften und Druckwerken von Bibliothek zu Bibliothek zum Gegenstande hatte. Auf diese Vorschläge sind bis jetzt eingegangen die Bibliotheken Deutschlands, Oesterreich Ungarns, Dänemarks, der Schweiz, Hollands, die königliche Bibliothek in Stockholm, die Bibliothek des Gouville und Cajus-College in Cambridge. Alle diese Bibliotheken verkehren fortan direkt mit einander ohne jede diplomatische Vermittelung, die sonst oft unerläßlich war, und leihen einander Druck- und Handschriften aus. Für den Betrieb der Wissenschaft ist diese Vereinbarung eine wesentliche Förderung.

+ Eduard Petzold, Park- und Gartendirektor a. D., einer der bedeutendsten Landschaftsgärtner, ist in seinem 77 Lebensjahre gestorben. Derselbe hat unter Fürst Pückler den weltberühmten Park in Muskau — einer der größten in Europa — angelegt.

Vor einigen Tagen ist der in der letzten Zeit geisteskranke Romanschriftsteller Max von Schlaegel in Doberan gestorben. Nachdem v. Schlaegel, der am 1. April 1840 in München geboren war, als bayerischer Cavallerie-Lieutenant seinen Abschied genommen und sich 1867 der literarischen Thätigkeit zugewandt hatte, folgte er 1870 als Kriegsberichterstatter den bayerischen Truppen ins Feld, fiel aber im September bei einem Ausfall der Besatzung der Festung Bitsch in die Hände der Franzosen und ward dort bis Mitte März 1871 gefangen gehalten. Eine Schilderung seiner Kriegserlebnisse hat er in der Schrift „Gefangen und belagert" (1871) veröffentlicht. Mit Max v. Schlaegel, dessen Wittwe unter dem Pseudonym Ulrich Erk gleichfalls schriftstellerisch thätig ist, ist die bayerische Adelsfamilie dieses Namens im Mannesstamme erloschen. Es leben nur noch drei Töchter seines Oheims, des wegen seiner rühmlichen Kriegsdienste 1823 in den erblichen Adelsstand erhobenen und 1863 verstorbenen bayerischen Generalmajors Maximilian von Schlaegel.

Aus großer Zeit. Daß der Krieg 1870/71 immer noch Stoff zu neuen Schilderungen bietet, beweist ein ganz vorzüglicher Artikel des bekannten Malers Carl Röchling, den derselbe gegenwärtig im „Universum" veröffentlicht. Er berichtet seine Erlebnisse in Saarbrücken, seiner Heimathstadt, im Juli und August 1870 und erzählt u. a. die folgende heitere Episode von der Bravour eines verwundeten deutschen Soldaten und der Antheilnahme der Bevölkerung an den deutschen Kriegern. Natürlich trieb sich die Saarbrücker Jugend überall umher, wo es heiß zuging. Carl Röchling, damals Gymnasialschüler, erzählt:

„Allenthalben um uns herum waren zertretene Stellen, wo um eine Blutlache ein Gewehr und Gepäckstücke lagen, Reste von Verbandzeug oder ein paar Cigarren. Noch ein paar Schritte links lag ein ganzer Haufen todter Zwölfer. Mir war nicht wohl zu Muthe, ich konnte das nicht mehr sehen, auch war ich körperlich und geistig zu sehr ermüdet — da kam eine Erlösung. Eine Cigarre rauchend, kam mit flotten Schritten ein verwundeter Vierziger daher und fing schon von weitem an, im reinsten Cölner Deutsch zu schimpfen, was wir „Rabauen" hier zu suchen hätten. Er blieb aber ganz vergnügt lächelnd vor uns stehen, fragte, ob wir von Saarbrücken wären, und sagte, wir möchten ihn doch „no „Huus" führen und seine Sachen tragen. „Awer Jong", sagte er freudestrahlend und hob dabei den Rock von der Schulter, „guck, ech han' ere zwei, ene durch die Bruß und ene durch de Arm un de Kugel steckt mingem Newemann im Arm. Awer hurrah, et vierzigscht' Rejement steht owen uff'm Berg!"

Der Mann gefiel mir, und ich nahm ihm seine Sachen ab; die Flasche war leer, aber der Brodbeutel voll Cigarren. Ich mußte mir eine anzünden und so walzten mir dem Rothenhofe zu. Unterwegs kamen uns frische Truppen entgegen: „Jute Morje, Herr Hauptmann", sagte er regelmäßig, und die Hauptleute hatten ihre Freude an ihm und grüßten wieder. Dann blieb er stehen und frug mit unermüdlicher Frische: „Sin keene Cöl'sche Jungens unner Euch?"

„Nee, lauter Brandenburger!"

„Macht nix! Awer Jongens, munter rin ins Vergnügen, et vierzigscht' Rejement steht owen uff'm Berg!"

Er erregte meistens stürmischen Beifall, Andere jedoch starrten mit großen Augen auf sein Blut, und, wenn er dann anfing: „Guckt ech han' zwei —", fuhren die Offiziere auf ihn zu und sagten: „Kerl, zeige Deine Wunde nicht!"

Je näher wir zum Rothenhofe kamen, um so öfter boten ihm Civilisten zu trinken an, so daß ich froh war, als wir dort vorbei waren und zur Stadt hinabstiegen. Er gestand mir, daß es ihm schwach würde; es war auch kein Wunder, denn aus den zwei Löchern seines Streifschusses auf der Brust lief beständig Blut herunter und um seinen Arm hatte er nur fest ein Taschentuch gewickelt. Mir war auch nicht viel stärker zu Muthe und so schleppten wir uns an der Gewerbeschule vorbei die Thalstraße hinauf. O Gott, wie sah es da aus! Die Häuser waren schon voll von Verwundeten und nun lagen die Aermsten reihenweis auf dem schlechten Trottoir und stöhnten. Auf dem Schloßplatze war es ebenso; dort stand auch ein kleiner Trupp Füsiliere und bekam Quartierzettel, der Rest des ersten Bataillons Neununddreißiger. Wahrscheinlich weil ich nicht mehr klar denken konnte und weil mein Vierziger immer nach dem „Lazareth" jammerte, führte ich ihn durch die ganze Stadt nach dem Garnisonlazareth. Das lag ja schon seit dem 2. August voll, das Portal war geschlossen, und darunter lief das Blut auf die Straße. Wie ich so mit dem Vierziger rathlos dastand, kam eine einfache Frau und erkannte jedenfalls bald unseren Zustand, denn sie riß mit den Worten: „Geh, du dummer Bub", mir das Gepäck aus der Hand, griff dem Soldaten unter die Arme und führte ihn in ihr Haus."

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18911003020/fragment/page=0001
DFG

hause eine Versammlung statt, zu welcher die in die Wahllisten eingetragenen Gemeindemitglieder eingeladen werden.

§ Wie aus Halberstadt nach hier berichtet wird, haben die dortigen städtischen Behörden Herrn Oberlehrer Dr. Perle, seither an der Realschule der Francke'schen Stiftungen thätig, zum Direktor der dortigen Ober-Realschule an Stelle des in den Ruhestand getretenen Herrn Direktors Crampe gewählt. Herr Dr. Perle tritt die Stelle in aller Kürze an.

§ **Der Verein ehemaliger Freischüler der Francke=schen Stiftungen** (Berger-Verein) nahm in seiner dieser Tage im „Markgrafen“ abgehaltenen Hauptversammlung zunächst den Bericht über das so schön verlaufene 10. Stiftungsfest und darauf den Bericht über die Kassenverhältnisse entgegen, der günstig lautete. Nachdem dem langjährigen Kassirer, Schneidermeister Eichapfel, Entlastung ertheilt, wurde der seitherige thätige Vorstand wiedergewählt. Vorsitzender ist Salzsiedemeister a. D. Ferdinand Moritz.

§ **Der Sängerbund an der Saale**, dem Gesangvereine aus Halle, Merseburg, Magdeburg, Schkeuditz ꝛc. angehören, hält seine diesjährige Hauptversammlung am Sonntag, den 18. Oktober, Nachmittags, im „Prinz Carl“ hierselbst ab. Die Tagesordnung enthält die üblichen Punkte. Das letzthin in der Saalschloßbrauerei zu Giebichenstein seitens der zum Bunde gehörenden Halle'schen Liedertafeln veranstaltete Gesangskonzert hat der Bundeskasse einen ansehnlichen Betrag zugeführt.

-tz. **Im Concordia=Theater** begann gestern der dritte Spielplan, und wiederum ist es der Direktion gelungen, eine aus durchweg ersten Kräften bestehende vorzügliche Künstlerschaar zusammenzubringen. In Frl. Wietersheim begrüßen wir eine fesche Soubrette mit einer in allen Tonlagen wohllautenden Stimme und von gewandtem, gefälligem Spiel; dazu verfügt die Dame über eine angenehme Bühnenerscheinung, und so wird es ihr sicher nicht fehlen, sich bald in die Gunst des Publikums hineinzusingen. Herr Fröbel ist ein Komiker par excellence, ein Universalhumorist in des Wortes vollster Bedeutung und erfreute sich schon gestern wiederholten Hervorrufs. Miß Lorenz und Mr. Kennedy debutirten als Mnemotechniker. Mit bewundernswürdiger Sicherheit und erstaunlich rasch wußte Miß Lorenz, welche mit verbundenen Augen auf der Bühne saß, auf die Fragen des Mr. Kennedy alle, selbst die seltsamsten Gegenstände zu bezeichnen, den Werth von Geldstücken und die auf denselben befindlichen Zahlen zu nennen, wußte sie ferner vom Publikum aufgeschriebene Zahlen zu errathen u. s. w. u. s. w. Little Fred machte seinem Titel als Wunderknabe am Trapez alle Ehre; die Latori-Truppe besteht aus vorzüglichen Parterregymnastikern, deren Leistungen sehenswerth sind, die Eidechsmenschen Gebrüder Satur verfügen über eine fast unheimliche Gewandtheit, sodaß man glauben möchte, sie seien aus Fleisch und Blut, ohne Knochen gebaut. Die Schwestern Perelli schließlich bilden ein vorzügliches Kunst-Radfahrerinnen-Trio. Alles in allem ist der Spielplan ein brillanter; die Direktion hält, was sie versprochen: vom Guten nur das Beste zu bieten.

— **Im Circus Herzog** findet heute die dritte, morgen die vierte Aufführung der Wasserpantomime statt; außerdem wird morgen Frl. Diomira in ihren Saltomortales und Pirouetten zu Pferde debutiren.

§ In einer auf nächsten Montag Abend im „Hofjäger“ anberaumten Volksversammlung wird der Reichstagsabgeordnete Auer über den bevorstehenden Erfurter Parteitag der Sozialdemokraten sprechen. Zu gleicher Zeit wird der Delegirte des hiesigen Wahlkreises zu diesem Parteitage gewählt.

— **Die Erneuerung der Loose** zur dritten Klasse der königl. preuß. Lotterie muß bis zum nächsten Donnerstag, den 8. d. M., geschehen, andernfalls die Inhaber derselben das Anrecht auf die betreffenden Nummern verlieren.

§ Auf dem hiesigen Kgl. Amtsgerichte stand heute Mittag ein Termin zwecks nothwendigen Verkaufs des auf den Namen des Bauunternehmers Friedrich Fiedler zu Giebichenstein eingetragenen, in Halle an der Schwemme Nr. 5 belegenen Hausgrundstückes statt. Es wurde nur ein Gebot und zwar von einem Gläubiger mit 40,000 Mark abgegeben. — Auf gleiche Weise wurde am 30. v. Mts. das in Cröllwitz bei Halle Thalstraße 1 belegene, dem Schankwirth F. W. Mengering zu Markwerben gehörige Grundstück verkauft. Dasselbe erstand der Maurerpolier Werner in Cröllwitz für 4500 Mk.

— **Unfälle.** Der in der D.'schen Maschinenfabrik hierselbst beschäftigte Former St. zog sich gestern Vormittag beim Umlegen eines etwa 25 Ctr. schweren Formkastens, welcher ihm auf den linken Fuß fiel, eine erhebliche Verletzung des letzteren zu.

§ Unsere Polizei hat in den letzten Tagen zwei Verbrecher dingfest gemacht, welche ein reichliches Sündenregister aufweisen. Der eine Bursche wurde von dem ihn überwachenden Beamten in Eisleben festgenommen. Bei der Durchsuchung fanden sich bei demselben 900 Mark baares Geld, gefälschte Legitimationspapiere, Dietriche, falsche behördliche Stempel u. dergl. mehr. Als Waffe führte er ein Schlachtermesser bei sich. Ueber den Erwerb des Geldes und über seinen Namen ꝛc. machte er falsche Angaben. Die Ermittelungen ergaben, daß der Festgenommene in Hettstedt mehrere schwere Diebstähle ausgeführt und einem Genossen, der ebenfalls festgenommen wurde, von dem Raube einen Theil abgegeben hatte. — In dem anderen Falle handelt es sich um eine Frauensperson, die auf dem hiesigen Bahnhofe in Haft genommen wurde. Dieselbe hat verschiedene hiesige Geschäftsleute um Waaren aller Art beschwindelt und nannte sich denselben gegenüber eine Frau Dr. Müller. Die Betreffende muß in Leipzig wohnen, denn von dort aus hat sie ihre Streifzüge nach hier unternommen und die erschwindelten Waaren mit nach dort übergeführt. Die Frau war elegant gekleidet und trat den betrogenen Geschäftsleuten gegenüber sicher auf.

Provinz und Reich.

Teutschenthal, 30. Sept. Ein erheiternder Zwischenfall passirte am Dienstag auf der hiesigen Station. Es kam nämlich der nach 9 Uhr Vormittags eintreffende Personenzug von Salzmünde ohne Personenwagen an. Dieselben waren auf der letzten Station in Bennstedt stehen geblieben. Der Schaden war zwar bald geheilt, indem die Lokomotive schleunigst wieder nach Bennstedt sauste, um den „stehengebliebenen Posten“ an seinen Bestimmungsort zu befördern, so daß der Personenzug nach Kassel nur wenige Minuten Verspätung hatte.

§§ **Hettstedt**, 1. Okt. Der Dieb, welcher beim Kaufmann Theod. Barth eingebrochen und mit großer Frechheit 1200 Mk. geraubt hat, ist zu Halle a. S. in der Person eines fremden Gauners (siehe gestrigen lokalen Theil dieses Blattes) ergriffen worden. Den größten Theil des entwendeten Geldes hatte er noch bei sich. Außerdem wurde ihm noch eine große Anzahl Dietriche und Schlüssel abgenommen, welche er beim hiesigen Schlosser Beier mittels Einsteigens gestohlen hatte.

Dessau, 1. Oktober. Gestern Nachmittag fand die Enthüllung des Wilhelm Müller-Denkmals statt. Um 12 Uhr fuhren die höchsten Herrschaften am Festplatze vor, worauf die Feier begann. Nach einem einleitenden Chorgesange hielt der Geheimrath Rümelin die Festrede, an derem Schlusse die Hülle des Denkmals fiel, welches nun Aller Blicken sichtbar war. Geheimer Hofrath Dr. W. Hosäus richtete Namens des Denkmalkomitees das Wort an die Festversammlung und übergab schließlich das Denkmal der Stadt und empfahl es ihrem Schutz. Herr Oberbürgermeister Dr. Funk erwiderte in kurzen Worten. Sodann sprach der Sohn des geehrten Dichters, Professor Dr. Max Müller aus Oxfort und verbreitete sich über des Vaters Bedeutung als Gelehrten und Sprachforscher und dankte für die Theilnahme, die der Denkmalerrichtung aus aller Kreisen entgegengebracht wurde. Das Anhaltlied ertönte, verschiedene Deputationen legten Kränze am Fuße des Denkmals nieder und mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf den Herzog endete die einfache, aber erhebende Feier. Um 3 Uhr versammelte man sich zu einem Festmahl im Bahnhofhotel. Den ersten Toast brachte der Minister v Krosigk aus auf den Herzog. Fernerhin ergriff Herr Professor Gerlach das Wort zu einem Toaste auf Professor Max Müller, den Sohn des gefeierten Wilhelm Müller. Herr Professor Max Müller dankte für die Liebe und Theilnahme, welche ihm hier entgegengebracht worden sei, und gedachte seines Vaters, dessen gesegnetes Andenken ihn auf seinem Lebenswege begleitet habe. Schließlich brachte er ein Hoch auf das Comitee und Herrn Geheimrath Dr. Hosäus aus. Herr Oberbürgermeister Dr. Funk trank auf den Künstler und Landsmann Schubert. Nach 6 Uhr endete das Festmahl und die Festgäste begaben sich nach dem herzoglichen Hoftheater, wo man Göthes „Iphigenie auf Tauris“ gab.

Weimar, 1. Oktober. Die Steppenhühner, welche vor einiger Zeit in Mittel-Europa auftauchten, scheinen in Thüringen heimisch geworden zu sein. Schon dieser Tage wurde aus Weimar berichtet, daß in der Flur Gutendorf drei junge Hühner geschossen worden seien. Heute erfahren wir, daß in unserer Nähe eine starke Kette von etwa zwanzig Stück gesehen worden ist. Sie ist nicht beschossen worden und wird hoffentlich auch ferner geschont, damit dieses interessante Wild sich fest bei uns einbürgert.

Mühlhausen i. Thür., 1. Oktober. Am Kirchberg bei Görma soll morgen früh mit der Abschätzung der durch die diesjährigen Kaisermanöver entstandenen Flurschäden begonnen werden. Als Sachverständige sind die Herren Rentiers Ernst Henneberg und Gottfried Kleeberg ernannt worden.

Greiz, 1. Oktober. Unter den hiesigen Textilarbeitern herrscht ein Nothstand. In dem Bezirk stehen von 9433 mechanischen Webstühlen 3848 leer, wodurch ca. 1000 Arbeiter brodlos geworden sind. Die Statistik ergiebt ferner, daß 31 Proz. einen wöchentlichen Verdienst von 5 bis 9 Mark haben, 40 Proz. 9 bis 13 Mark und nur eine kleine Minderheit, etwa 5 Proz. über 13 Mark pro Woche verdienen.

Leipzig, 1. Oktober. Zum Schlusse des Sommerhalbjahres unternahmen die Schüler der Oberklassen und des fachwissenschaftlichen Cursus der Oeffentlichen Handels-Lehranstalt unter Leitung des Direktors Wolfrum einen Ausflug nach Halle zur Besichtigung verschiedener Fabriken und sehenswerther Verbesserungen der städtischen Einrichtungen. Es wurden im Laufe des Tages in Augenschein genommen: Die Saline, die Zuchtviehställe des landwirthschaftlichen Instituts, die Cröllwitzer Aktien-Papierfabrik, die Ausstellung elektrotechnischer Gegenstände und die Betriebseinrichtungen der allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft Stadtbahn Halle und die Hallesche Maschinenfabrik und Eisengießerei. Allenthalben fanden die Schüler das freundlichste Entgegenkommen und erhielten von erfahrenen Fachmännern Aufschluß über den Betrieb der mannigfaltigen, großartigen Industrieanlagen. Dankbar für die so liebenswürdige Aufnahme, und angeregt durch die Besichtigung von trefflichen, zum Theil ganz neuen Hilfsmitteln der modernen Fabrikthätigkeit kehrten Lehrer und Schüler Abends nach Leipzig zurück.

Amtliche Mittheilungen.

Versetzt sind: der Bergwerks-Direktor Bergrath Triebel unter Ernennung zum Bergrevierbeamten, von Wettin nach Ratibor, der Bergrevierbeamte, Bergrath von Morsey-Picard von Eisleben nach Kassel, der Berg-Assessor und bisherige Berg-Inspektor Lengemann von St. Andreasberg als Bergwerks-Direktor nach Klausthal.

Ernannt ist: der Berg-Inspektor Richter, unter Beilegung des Charakters als Bergmeister, zum Bergrevierbeamten für das Revier Stolberg-Eisleben mit dem Amtssitz Eisleben.

Der Oberlehrer am Gymnasium in Eisleben, Professor Ernst Maximilian Weickert ist zum Königlichen Gymnasial-Direktor ernannt.

Der ordentliche Lehrer am Gymnasium in Eisleben Friedrich Vollheim ist zum Oberlehrer ernannt.

Dem ordentlichen Lehrer Dr. Weidenkaff am Gymnasium zu Wittenberg ist der Titel Oberlehrer beigelegt worden.

Der in die Oberpfarrstelle zu Egeln berufene Superintendent Hermes, bisher in Sigmaringen ist zum Superintendenten der Diözese Egeln, Reg.-Bez. Magdeburg, bestellt worden.

Handel und Verkehr.

— Hallesche Straßenbahn. Die Betriebs-Einnahmen pro September betragen im laufenden Jahre 19,727 Mk. 70 Pf. gegen 1890 15270 Mk. 60 Pf. im Vorjahre, sodaß sich ein Plus für 1891 von 4457 Mk. 70 Pf. ergiebt. — Die Gesammtbetriebseinnahmen pro Januar-September betragen: 1891 164,378 Mk. 30 Pf. gegen 139,367 Mk. 70 Pf. im Vorjahre, infolgedessen sich auch hier ein Gesammtplus für 1891 von 25010 Mk. 60 Pf. ergiebt

† Mehlbörsenverein zu Halle a S. d., den 1. Oktober. 1891. Für 100 Kilogramm netto Kaiser-Auszug [illegible]7,50 bis —,— Mk.; Weizenmehl 00 35,00 bis —,— Mark, Weizenmehl 0 34,00 bis —,— Mk. — Roggenmehl 0 36,00 bis —,— Mk. — Roggenmehl 0/1 35,00 bis —,— Mk. — Futtermehl 20,00 bis —,— Mk. — Roggenkleie 15,00 bis —,— Mk. — Weizenkleie f. 13,00 bis —,— M. — Weizenschaale 12,75 bis —,— M. — Haidemehl 34 Mk.

Hamburger Futtermittelmarkt. Original-Bericht von G. u. O. Lüders, Hamburg.

In der letzten September-Woche war bei flauer Tendenz die Nachfrage für greifbare Waare eine beschränkte, trotzdem konnten Verkäufer angesichts der schlechten Kartoffelernte und der hohen Getreidepreise sich nicht zu wesentlichen Preisermäßigungen entschließen.

Reisfuttermehl M. 5,00 bis M. 9,00 pr. 50 Ko. ab Hamburg. M. 4,80 bis M. 8,75 pr. 50 Ko. ab Amsterdam u. Antwerpen. M. 5,25 bis M. 9,00 pr. 50 Ko. ab Magdeburg. M. 6,00 bis M. 8,50 pr. 50 Ko. ab London u. Liverpool. Getrocknete Getreideschlempe M. 6,00 bis M. 7,00 pr 50 Ko. ab Hamburg. M. 0,00 bis M. 0,00 pr. 50 Ko. ab Magdeburg. Getrocknete Biertreber M. 6,00 bis 6,50 pr. 50 Ko. ab Hamburg. Erdnußkuchen und Erdnußmehl M. 7,00 bis 8,80 pr. 50 Ko. ab Hamburg. Baumwollsaatkuchen und Baumwollsaatmehl Mk. 6,65 bis M. 8,15 pr. 50 Ko. ab Hamburg. Cocosnußkuchen und Cocosnußmehl M. 7,20 bis M. 8,25 pr. 50 Ko. ab Hamburg. Palmkernkuchen M. 5,75 bis M. 6,10 pr. 50 Ko. ab Hamburg. Rapskuchen M. 5,70 bis 6,40 pr. 50 Ko. ab Hamburg. Mais, verzollt M. 8,20 bis 8,60 pr. 50 Ko. ab Hamburg. Weizenkleie M. 5,70 bis M 6,00 pr. 50 Ko. ab Hamburg. Roggenkleie M. 6,00 bis M. 6,25 pr. 50 Ko. ab Hamburg.

London, 1. Oktober. Die chilenische Junta hat den Vertretern Chile's im Auslande mitgetheilt, daß die Zinsen der chilenischen Schuld für das nächste Halbjahr ohne Verzögerung zur Auszahlung kommen werden. — Die von einigen hiesigen Blättern gebrachte Mittheilung, daß das chilenische Kriegsschiff „Presidente Pinto“ wieder vor Hamburg eingetroffen sei, und daß der Kapitän desselben das Einschreiten des Senats gegen die meuterische Mannschaft erbeten habe, ist völlig erfunden. Das Schiff liegt noch wie vor bei Havre.

Petersburg, 29. September. Die Nachfrage nach Baargeld hat in den letzten Tagen einen minder lebhaften Charakter angenommen; das Haupt-Geldbedürfniß für den Kauf von Getreide scheint gegenwärtig gedeckt und die Kasse der Reichsbank hat zum ersten Mal seit Wochen wieder einen Zuwachs erhalten (am 16. September a. St. Baarbestand 65 Millionen Rubel), während die Auszahlungen auf spezielle Rechnungen sich um 3 Millionen Rubel verminderten und auf Darlehen unter Verpfändung von Waaren um 1 Millionen Rubel. Die von den Filialen geforderte Summe beschränkt sich auf 6¾ Millionen Rubel und wurde gedeckt durch Steigerung der Einlagen des Privatpublikums und des Finanzministeriums auf diese Summe. Anläßlich dieses Resultats der Kassenbewegungen der Reichsbank scheint das Bedürfniß nach einer weiteren Emission von Kreditbilleten sein Ende erreicht zu haben, und bald wahrscheinlich wird auch wieder ein Rückstrom von Gold eintreten, welcher der Reichsbank die Möglichkeit bieten wird, zu einer allmählichen Tilgung der temporär emittirten Kreditbillets zu schreiten. Eine recht interessante Erscheinung bietet die neue Anhäufung eines freien Goldvorrathes, welcher der Reichsrentei gehört und in der Reichsbank aufbewahrt wird. Dieser Vorrath hat in den letzten Tagen 16¾ Millionen erreicht.

Coursbericht der Bankfirmen zu Halle a. S.

Börse vom 2. Oktober 1891.

	Dividende für	Dividende %	Zinstermin	Zsf.	Coursnotiz
4% Hallesche Stadt-Obl. 1882	—	—	½ u. 1/10	4	102 G.
3½% „ „ 1884	—	—	½ u. 1/10	3½	94,75 G.
3½% „ „ 1886	—	—	1/4 u. 1/10	3½	94,75 bz. B.
3½% Erfurter Stadtanleihe	—	—	½ u. 1/10	3½	—
3½% Halberstädter Stadt-Anleihe von 1890	1890	—	do.	3½	94,50 B.
3½% Naumburger Stadtanleihe	—	—	1/1 u. 1/7	3½	—
4% Pfandbr. der Prov. Sachsen	—	—	1/1 u. 1/7	4	102 G.
4% Sächs. Provinzial-Obligat.	—	—	1/1 u. 1/7		101,50 G.
3½% „ „ „	—	—	do.	3½	—
3½% Unstrut-Regul-Obligat.	—	—	do.	4	94 G.
4% Hypoth.-Anl. der Zuckerf. Körbisdorf	—	—	1/4 u. 1/10	4	99 G.
4% Hypoth.-Anl. der Cröllw. Aktien-Papier-Fabrik	—	—	1/1 u. 1/7	4	97 G.
4½ proz. Hyp.-Anl. der Hall. Brauerei [Michaelis]	—	—	1/1 u. 1/7	4½	—
4% Hyp.-Anleihe der Gewerkschaft Ludwig II.	—	—	1/1 u. 1/7	4	95 G.
4% Hyp.-Anleihe d. Naumb. Braunkohlen-Act.-Ges.	—	—	½ u. 1/7	4	93 B.
4½% Sächs. Thür. Braunk.-Schuldverschr.†	—	—	do.	4½	102,75 bz G.
4½% Werschen-Weißenfelser Schuldverschr.	—	—	do.	4½	102,50 G.
Hallesche Bankvereins-Actien	1890	9½	1/1	5	159,50 G.
Spar- u. Vorschuß-Bank-Akt.	1890	9	1/1	4	126 G.
„ „ „ La B	—	—	1/7	4	122,50 G.
Körbisdorf, Zuckerfabrik-Actien**)	1890/91	3	1/4	4	104 G.
Glauzig, Zuckerfabrik-Act.	1889/90	8½	1/8	4	115 G.
Zuckerraffinerie Halle-Actien	1889/90	16	/10	4	134 B.
Sächs.-Thür. Braunk.-St.-Act.	1890	9	1/1	4	—
Sächs.-Thür. Braunk.-St.-Pr.	1890	9	do.	5	—
Werschen-Weißenfelser Braunkohlen-Actien	1889/90	11	½	4	171 G.
Dörstewitz-Rattmannsd. Braunk.-J.-Act.	1889/90	3	1/7	4	86 B.
Zeitzer Paraff.- u. Solarölfabr.**	1890/91	7	½	4	99 bz. G.
Naumburger Braunk.-Act.**)	1890/91	6⅔	½	4	102 G.
Hallesche Brauerei St.-Actien (Michaelis)	1889/90	—	1/10	4	—
Hallesche Brauerei St.-Prior.	„	—	do.	5	—
Actien-Brauerei Feldschlößchen	1889/90	7	1/10	4	—
Cröllwitz. Pap.-Fabr.-Actien	1890/91	7	1/7	4	—
Zeitzer Maschinenb.-Act. (Schäde)	1890/91	20	1/7	4	—
Hallesche Maschinenfabrik-Actien	1890	35	1/1	4	310 G.
Hallesche Straßenbahn	1890	6	1/1	4	123 B.
„ „ neue Actien	—	—	1/7	4	—
Hildebrand'sche Mühlenwerke	1889/90	12	1/7	4	148 G.
Cönnern Malzfabrik-Actien	1889/90	10	1/7	5	—
Landsberger Malzfabrik-Actien	1890/91	12	1/7	5	205 B.
Niemberger Malzfabrik-Actien	1890/91	—	15/8	4	98 B.
Eilenburger Kattun-Manuf.-Act.	1890/91	0	1/8	4	—
Kuxe d. Bruckd.-Wietleb.-Bergb.-Vereins*)	—	—	fco.	fco.	—
Kuxe der Consolidirt. Pfännersch.	—	—	fco.	fco.	195 G.
Packhofs-Actien*)	—	—	fco.	fco.	260 G.

*) Die Course der mit * bezeichneten Effekten verstehen sich pro Stück.

Vermischtes.

Elektrotechnisches. Kassel. Das vor einiger Zeit eröffnete städtische Elektrizitätswerk hat während der Anwesenheit des Kaisers einen guten Beweis seiner Leistungsfähigkeit abgelegt. Neben 3000 Privatflammen waren noch 40 Bogenlampen und 700 Glühlampen angeschlossen; Alles funktionirte vortrefflich ohne irgend welche Störung; obwohl zur Zeit nur eine Turbinenkraft von 60 Pferden neben der Reservelokomobile vorhanden ist. Die Beleuchtung des Orangerieschlosses hatte Herr Ingenieur Oskar von Miller mittelst 22 Bogenlampen und 400 Glühlampen ausgeführt. Eine Loko-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18911003020/fragment/page=0002
DFG

mobile lieferte die nöthige Kraft; die Beleuchtungskörper, die sich der Dekoration vortrefflich anpaßten, waren von der Sächsischen Broncewarenfabrik vorm. K. A. Seifert in Wurzen geliefert.

Standesamt Halle a. S., Meldung vom 1. Oktober.

Aufgeboten: Der Bäcker Otto Beyer, Gerbergasse 11. und Ida Schaaf, Uleistraße 1. — Der Buchhändler Otto Fuchtel, Schweitzerstraße 28, und Antonie Grebin, gr. Wallstraße 13/14. — Der Kutscher Wilhelm Volkmann, Weingärten 3, und Charlotte Hoffmann, Königsberg.

Eheschließungen: Der Tischler August Knoblauch, Brandenburgerstraße 12, und Henriette Fuhr, Friedrichsplatz 5.

Geboren: Dem Kassenboten Franz Wenzel 1 S. Ernst Otto, Kannischestraße 21. — Dem Schmied Karl Hauchild 1 S. Wilhelm Paul Karl, Wilhelmstraße 21. — Dem Schneider Johann Schmidt 1 T. Martha Marie, Grafeweg 18. — Dem Handelsmann Otto Schmuhl 1 S. Otto Willy, Schlamm 1. — Dem Schlosser und Siebmacher Ernst Schellhase 1 T. Marie Ernestine Louise, A. Ulrichstraße 7. — 1 unehel. T.

Gestorben: Des Schriftsetzers Emil Daume Ehefrau Emilie geb. Metsch 33 J., Klinik. — 1 unehel. T.

Kirchliche Anzeigen.

Am 19. Sonntag nach Trinitatis predigen:

Zu U. L. Frauen: Vormittags 10 Uhr: Herr Archidiak. Pfanne.
Nachmittags 2 Uhr Kindergottesdienst: Herr Superint. D. Förster.
Abends 6 Uhr: Herr Diakonus Grüneisen.
Gesammelt wird eine Kollekte für die Nothstände der evangelischen Landeskirche.

Kapelle des Nordfriedhofs: Nachm. 2 Uhr: Herr Diak. Grüneisen.

Gertrauden-Kapelle: Montag, den 5. Oktober, Vorm. 9 Uhr, Beichte und Abendmahl: Herr Superint. D. Förster.
Vom nächsten Sonntag, den 4. Oktober ab werden die Frühgottesdienste um 8 Uhr in der Kirche zu U. L. Frauen in Wegfall kommen und an Stelle derselben wieder die Abendgottesdienste um 6 Uhr während der Wintermonate gehalten werden. D. Förster.

Zu St. Ulrich: Vorm. 3/4 9 Uhr im Bürgerschulsaale Charlottenstr. Kindergottesdienst: Herr Diak. Richter.
Vormittags 10 Uhr: Herr Oberprd. Sickel.
Schmiedstr. 17: Vorm. 10 Uhr: Herr Hilfsprd. Dr. Franke.
Nachmittags 2 Uhr in der Kirche Kindergottesdienst: Herr Diakonus Richter.
Abends 6 Uhr: Herr Oberpred. Wächtler.
Diemitz: Vorm. 9 1/2 Uhr. Herr Pastor Wächtler.

Zu St. Moritz: Sonntag, den 4. Oktober, Vorm. 10 Uhr: Herr Diak. Nietschmann.
Nachmittags 1 1/4 Uhr Kindergottesdienst: Herr Oberprd. Saran.
Abends 6 Uhr: Herr Oberprd. Saran.
Mittwoch, den 7. Oktober, Vormittags 10 Uhr, Beichte und Abendmahl: Herr Oberprd. Saran.

Hospitalkirche: Vormittags 8 3/4 Uhr: Herr Diakonus Nietschmann.

Zu Neumarkt: Zum Dankfest. Vorm. 10 Uhr: Herr Pastor D. Hoffmann.
Nach dem Gottesdienst Abendmahlsfeier: Derselbe.
Nachmittags 2 Uhr, Kindermissionsstunde: Herr Hilfspred. Müller.
Nachmittags 5 Uhr, liturgischer Gottesdienst: Herr Pastor D. Hoffmann.

Domkirche: Sonnabend, den 3. Oktober, Abends 6 Uhr, Vorbereitung: Herr Domprd. Alberty.
Sonntag, den 4. Oktober, Vormittags 10 Uhr: Herr Konsistorialrath Goebel.
Nach der Predigt Communion. (Collekte für die Armen und Hospital Kasse gehalten durch die Diakonen.)
Abends 6 Uhr: Herr Domprd. Beelitz.
Tholuck'scher Kindergottesdienst, Mittelstr. 10, 8 3/4 Uhr Vorm.

Zu St. Georgen: Sonntag Vormittags 10 Uhr: Herr Pastor Knuth.
Nach der Predigt Beichte und Communion: Herr Pastor Knuth.
Nachmittags 2 Uhr: Kindergottesdienst: Herr Hülfsprd. Hecker.
Nachmittags 5 Uhr: Herr Hülfsprd. Hecker.
Freitag, den 9. Oktober, Abends 8 Uhr, Bibelstunde: Herr Hülfsprediger Hecker.

Im städtischen Siechenhause: Vormittags 9 Uhr: Herr Hülfsprediger Hecker.

Katholische Kirche: Sonntag. Morgens 7 Uhr Frühmesse. 8 Uhr zweite hl. Messe mit Homilie. 9 1/2 Uhr Hochamt und Predigt.
Nachmittags 2 Uhr Rosenkranzandacht.

St. Norbertkirche in Giebichenstein: Sonntag. Vormittags 9 Uhr Hochamt und Predigt.
Nachmittags 2 Uhr Rosenkranzandacht.

Vom Erntedankfeste an bis zum letzten Sonntage im April wird der Nebengottesdienst zu St. Moritz nicht mehr Morgens um 8 Uhr, sondern Abends um 6 Uhr gehalten werden. Saran, Oberpredriger.

Wohlthätigkeit.

20 Mark für arbeitsunfähige Invaliden sind dem Opferstock der Kirche zu U. L. Frauen entnommen und sollen mit herzlichem Dank gegen den freundlichen Spender Verwendung finden. Pfanne, Archidiak.

Letzte Telegramme.

Braunschweig, 1. Oktober. Seit 2 Uhr Nachmittags brennt ein 200 Faß Petroleum enthaltendes Bassin der Petroleumraffinerie Peine. Unglücksfälle sind dabei nicht vorgekommen.

Wien, 1. Oktober. Die Bürgerschaft Wiens bereitet für den morgen Abend aus Böhmen heimkehrenden Kaiser einen begeisterten Empfang vor. Der Bürgermeister mit einer Abordnung der Bürgerschaft wird den Monarchen am Bahnhof willkommen heißen; in den Straßen, welche der Kaiser durchfährt und für welche große Illumination angeregt worden ist, werden die verschiedensten Vereine und Genossenschaften Spalier bilden. Mit dem festlichen Empfange bringt Wien dem Monarchen eine dankende Huldigung für die bevorstehende Schaffung großer Verkehrsanlagen dar.

Reichenberg, 1. Oktober. In der Nacht vom 30. September auf 1. Oktober um Mitternacht wurden bei der Bahnüberfetzung im Rosenthal bei Reichenberg an den beiderseitigen Wiederlagern durch Sprengschüsse Oeffnungen von 1 Meter Breite und 1/2 Meter Tiefe ausgesprengt. Seitens der Bahnorgane wurde dies sofort bemerkt und das beschädigte Oberwerk betriebssicher hergestellt. Der „Neuen Freien Presse" zufolge handelte es sich dabei um ein Bubenstück, welches mit der Politik nichts zu thun hat. Die Oeffnungen seien durch Explosion zweier kleinen Bomben herbeigeführt. Die Detonation derselben wurde in der Umgegend gehört, wodurch den Stationsvorstand aufmerksam gemacht wurde und die sofortige Ausbesserung der Beschädigung veranlaßte. Der Ort Rosenthal gehört zu den Reichenberg ringsumgebenden Fabriksorten und bildet die erste Station von Reichenberg. 100 Schritte vor dem Stationsgebäude ist der Dammdurchlaß, unter dessen Brücke befinden sich kleine Wasserabtheilungsschläuche, in deren eine die erwähnten zwei Bomben gelegt waren. Die Thäter sind nicht bekannt.

Reichenberg, 1. Oktober. Die Fahrt des Kaisers von Prag hierher glich einem förmlichen Triumphzuge, überall auf den Stationen waren Tausende angesammelt, die dem Kaiser enthusiastische Huldigungen darbrachten. Der Kaiser ließ langsam fahren und dankte fortwährend der Menge. Der Hofzug hielt an vier Stationen, wo auf den prachtvoll geschmückten Bahnhöfen, der Adel, die Ortsbehörden, die Geistlichkeit aller Confessionen und viele Industrielle den Kaiser erwarteten, der sämmtliche Ansprachen gnädig entgegennahm. Bei der Ankunft in Reichenberg erwiderte der Kaiser auf eine Ansprache des Bürgermeisters Schückler etwa folgendermaßen:

Mit Freuden nehme er die Versicherung treuer Ergebenheit, die ihm Namens der Stadt Reichenberg dargebracht sei, entgegen; er nehme den regsten Antheil an dem Aufblühen der Stadt, welche Dank des Gewerbefleißes der Bewohner und der hohen Entwickelung der Industrie zu den hervorragendsten Städten des geliebten Königreichs Böhmen zähle; er entbiete der Bevölkerung Reichenbergs und der Bezirke seinen kaiserlichen Dank für den herzlichen Empfang.

Paris, 1. Oktober. Mehrere revisionistische Comitees traten gestern Abend anläßlich des Todes Boulangers zusammen und votirten eine Tagesordnung, in welcher der Trauer über den Tod des Generals Ausdruck gegeben wird. Gleichzeitig wurde beschlossen, Delegirte zur Theilnahme an der Beisetzung zu entsenden. Der boulangistische Deputirte Castelin ist der Ansicht, daß die boulangistische Gruppe in der Deputirtenkammer sich vollkommen auflösen wird. Die meisten Mitglieder dieser Gruppe dürften wieder der radikalen Partei beitreten. Naquet, Deroulede und Thiebaud sind augenblicklich von Paris abwesend. Der verhältnißmäßig geringe Eindruck, welchen der Selbstmord Boulangers in der Bevölkerung gemacht hat, spiegelt sich auch in den Blättern wieder, welche, abgesehen von wenigen boulangistischen, insgesammt ausführen, der Tod Boulangers habe keinerlei politische Bedeutung. Vielleicht werde der Zersetzungsprozeß der Boulangistenpartei hierdurch noch mehr beschleunigt. Viele Journale besprechen den Selbstmord ohne ein Wort des Mitgefühls, manche sogar mit unverhülltem Hohn und Spott.

Brüssel, 1. Oktober. Das politische Testament Boulangers wird heute Abend gegen 9 Uhr durch den Sekretär des Verstorbenen, Mouton, den Vertretern der Presse mitgetheilt werden. Ueber den wesentlichen Inhalt des Testaments erfuhr der Vertreter des Depeschen-Bureau „Herold" von Herrn Mouton Folgendes: Boulanger sagt in der Einleitung des Dokuments, er habe dem Schmerz, den ihm der Tod der Frau Bonnemain bereitet, nicht widerstehen können: 2 1/2 Monate habe er vergeblich gegen denselben angekämpft, aber schließlich sei er unterlegen. Er habe gewünscht, mit Frau Bonnemain in Ewigkeit vereinigt zu sein. Er verlasse sein theures Frankreich nun für immer, aber er vertraue auf Frankreichs große Zukunft und zweifele nicht an dem Erfolge seiner Partei welche die wahre Republik herstellen werde mit allen ihren Freiheiten und Vorzügen. Einen Nachfolger in der Führerschaft der Partei hat Boulanger in seinem Testament nicht ernannt.

Rom, 1. Oktober. Der Empfang des Königs von Rumänien in Monza hatte in Folge der Hoftrauer um die Großfürstin Paul einen streng intimen Charakter. An der Hoftafel nahmen nur 32 Personen theil. Außer dem Ministerpräsidenten Rudini war kein Vertreter der Staatsbehörden geladen.

Rom, 1. Okt. Im Saale „Dante Alighieri" fand gestern eine etwa 1500 Theilnehmer zählende Versammlung von Mitgliedern der katholischen Jugendvereine statt. Der Präsident des Schweizer Studentenvereins Montenach, welcher den Vorsitz führte, theilte zunächst mit, daß der Papst der Versammlung seinen Segen sende, begrüßte sodann alle Versammelten, insbesondere auch die anwesenden Amerikaner. Die Pilger seien, hob Montenach hervor, zunächst zwar gekommen, um den heiligen Aloys von Gonzaga zu verehren, dann aber auch, um die dem Papste durch die Verherrlichung des Giordano Bruno angethane Beleidigung wieder gut zu machen. Im gegebenen Augenblicke seien Alle zur Vertheidigung und Wiederherstellung der Rechte der Kirche bereit. Nava-Mailand trat lebhaft für die Unabhängigkeit der Kirche und des Papstes, gleichzeitig aber auch für die Aussöhnung des Vatikans mit der italienischen Regierung ein. Prinz Löwenstein und Prinz Lichtenstein überbrachten die Grüße der deutschen und österreichischen katholischen Jugend. Hierauf wurde in einer einstimmig angenommenen Tagesordnung die Gründung eines Verbandes aller katholischen Jugendvereine mit dem Sitze in Rom beschlossen. Zum Schluß empfahl der Präsident die Errichtung eines internationalen Stiftshauses in Rom.

Newyork, 1. Oktober. Gemäß der Bestimmung der Mac Kinley-Bill, wonach Erzeugnisse der Gefängnißarbeit von der Einfuhr ausgeschlossen sind, wurden 3 Kisten Papier, welches im Prenzlauer Gefängniß für die Berliner Firma Sabin u. Neye gearbeitet worden war, vom hiesigen Zollamt zurückgewiesen.

Newyork, 1. Oktober. Cleveland richtete ein Schreiben an den Präsidenten des demokratischen Wahlausschusses des Staates Newyork, in dem er erklärt, sein Patriotismus erlege ihm die Pflicht auf, sich im nächsten Jahre um die Präsidentschaft der Republik zu bewerben. Als Grundlage des Wahlkampfes bezeichnet Cleveland den Kampf gegen die Mac Kinley-Bill, welche die Union ruinire.

Berliner Börse vom 2. Oktober 1891.

Anfangs-Kurse (12 1/2 Uhr.)

(Telegraphischer Bericht des Halle'schen Tagebl.)

Disconto-Commandit	176,90	Elbethal-Bahn	93,—
Berl. Handelsgesellsch.	139,25	Dux-Bodenbach	226,50
Dresdener Bank	138,—	Buschtiehrader	206,50
Darmstädter Bank	132,25	Galizier	89,20
Oesterreich. Credit	153,75	Gotthardbahn	129,20
Bochumer Guss	120,40	Ital. Mittelmeer	99,50
Laurahütter	118,90	Warschau-Wien	211,75
Dortmunder Union	67,60	5 pCt. Italiener	89,40
Harpener	184,75	4 pCt. Ungarn	90,—
Dannenbaum	118,75	4 pCt. Egypter	96,75
Consolidation	169,50	1888 Russen	96,75
Hibernia	159,10	Russ. Noten	213,50
Gelsenkirchen	154,75	Nordd. Lloyd	—,—
Franzosen	123,50	Tendenz: still.	
Lombarden	45,60		

Für die Redaktion verantwortlich: Dr. E. Jerusalem.

Meteorologischer Bericht des „Hall. Tagebl."

Wetteraussichten für den 3. Oktober.

Bei Westwind und warmer Temperatur weitere Zunahme der Bewölkung zeitweise mit Neigung zu Niederschlägen.

Zeit	Std.	Barom. red. 0° mm.	Thermometer nach Celsius	Thermometer nach Reaum.	Feuchtigkeit Luft %	Wind	Wetter
1./10.	8 Uhr	750,0	+20,0	+16,0	75	S.W	Heiter.
2./10.	7 Uhr	749,8	+16,5	+13,2	90	S.W	Heiter.
	2 Uhr	748,5	+22,5	+18,0	50	S.W	Wolkig.

Stadt-Theater in Halle a. S.

Direktion: **Julius Rudolph.**

Sonnabend, den 3. Oktober 1891.

19. Vorstellung. — 17. Abonnements-Vorstellung.

Farbe: **weiß.**

Maria und Magdalena.

Schauspiel in 4 Akten von Paul Lindau.

Personen:

Bernd, Fürst zu Rothenthurm	Albert Herold.
Graf Egg, sein Oheim	Edmund Doß.
Werren, Geheimer Kommerzienrath	Walter Schmidt-Hößler.
Elly, seine Tochter	Jenny Schneider.
Magdalena, geb. von Hohenstraßen, seine Frau zweiter Ehe	Elisabeth Greve.
Laurentius, Professor an der Akademie	Eugen Schady.
Maria Werrina	Louise Brodsky.
Dr. Gels von Gelzinnen	William Schirmer.
Frau von Zingelburg	Emilie Friedau.
Alma, ihre Tochter	Fanny König.
von Gulzbach	Arthur Waldau.
von Merz	Ewald Bach.
Schelmann, Theateragent	Karl Friedau.
Hans) Diener im Hause des Johann,) Kommerzienraths	Adolf Schumacher. Max Rohrmann.
Röschen, Kammerjungfer bei Maria Werrina	Leonore Mühlhofer.
Ein Diener des Fürsten	Cäsar Markgraf.

Ballgäste. Diener.

Der 1. und 3. Akt spielen in der Residenz, der 2. und 4. Akt auf Schloß Wörringen, nahe der Residenz.
Zeit der Handlung: Die Gegenwart.
Nach dem zweiten und dritten Akt Pause.

Schauspiel-Preise.

Kassenöffnung 6 3/4 Uhr. — Anfang 7 1/4 Uhr. — Ende gegen 10 Uhr.

Sonntag, den 4. Oktober 1891.
Nachmittags 3 1/2 Uhr:
Dritte Fremden-Vorstellung bei halben Preisen.
Prolog von Wilhelm Anthony, gesprochen von **Elisabeth Greve.**
Hierauf:
Zriny.
Trauerspiel in 5 Akten von Theodor Körner.
Abends 7 1/4 Uhr:
Der Barbier von Sevilla.
Komische Oper in 2 Akten von Rossini.
Vorher:
Cavalleria Rusticana.
Oper in 1 Akt von Pietro Mascagni.
In Vorbereitung:
Romeo und Julia.
Oper in 5 Akten von Gounod.

Academische Bierhalle,

Friedrichstrasse 5.

Nähe des Stadttheaters.

ff. Dortmunder, Kaiserbräu und **Lichtenhainer,** anerkannt **kräftiger Mittagstisch,** à 60 Pfg., früh und Abend **Stamm.**
Empfehle meine Lokalitäten zur gefälligen Benutzung.
Zwei grosse Vereinszimmer sind zu vergeben.
A. Leue.

G. Henneberg's **„Monopolseide"** ist das Beste!
Nur direct.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18911003020/fragment/page=0003

Auction.

Sonnabend, den 3. d. M., Vorm. 10 Uhr, versteigere ich Geiststraße 42:

verschiedene Möbel

zwangsweise gegen Baarzahlung.

Hesse, Gerichtsvollzieher.

Auction

im Zwangsvollstreckungs-Verfahren.

Sonnabend, den 3. d. M., Vorm. 11 Uhr, versteigere ich Geiststraße 42 hier:

ca. 400 m Möbelstoffe, 1 gr. Parthie kief. Bretter, 4 Körbe Politurlack u. versch. Mobilien.

Hirsch, Gerichtsvollzieher

Auction.

Sonnabend, den 3. Oct. cr., Vorm. 10 Uhr, versteigere ich Geiststr. 42 hier zwangsweise:

verschiedene Mobilien und Kleidungsstücke.

Dietze, Gerichtsvollzieher.

Auction.

Sonnabend, den 3. d. M., Vorm. 10 Uhr, versteigere ich Geiststr. 42 zwangsweise:

verschiedene Möbel.

Friedrich, Gerichtsvollzieh.

Zwangsversteigerung.

Sonnabend, den 3. Oct. cr., Vorm. ½10 Uhr, versteigere ich Geiststr. 42 hier:

1 Sopha, 1 Schreibsekretär, 2 Stühle und

Vorm. ½12 Uhr, Barfüßerstraße 5 II.:

1 Sopha, Schreibsekretär, Kleiderschränke, Bettstellen, Tische, Stühle u. v. m.

Ficke,
Gerichtsvollzieher in Halle, kleine Steinstraße 2 II.

Möbel-, Spiegel- u. Polsterwaaren-Magazin

der

Vereinigten Tischlermeister

Kl. Steinstrasse No. 6.

Feste Preise. — Solide Bedienung.

Durch bedeutende Vergrösserung unserer Lokalitäten sind wir in den Stand gesetzt, auch den weitgehendsten Ansprüchen genügen zu können, und empfehlen daher unser

grosses Lager selbstgefertigter Möbel

in allen Holzarten, von den einfachsten bis zu den elegantesten.

Aufstellung compl. Musterzimmer — **Eigene Tapezier- u. Decorations-Werkstatt.**

Telephon-Anschluss No. 642.

Julius Becker,

Halle a. S. **Bankgeschäft,** Telephon 453.

Alte Promenade 4e, nahe der Geist- und Gr. Ulrichstrasse.

An- und Verkauf von Werthpapieren,

Einlösung von Coupons,

Auskunftertheilung über Werthpapiere,

Kontrolle verloosbarer Werthpapiere.

Verkaufsstelle von 4% Pfandbriefen:

der Hamburger Hypothekenbank,
„ Deutschen Hyp.-Bank, Meiningen,
„ „ Grundsch.-Bank, Berlin,
der Preuss. Hypotheken-Act.-Bank, Berlin,
„ „ Hyp.-Vers.-Akt.-G., Berlin,

zum jeweiligen Tageskourse, ohne Provision und Spesen.

Auction.

Dienstag, den 6. October cr., früh 11 Uhr, versteigere ich im Gasthofe zu Büschdorf zwangsweise gegen Baarzahlung:

1 Pianino (fast neu).

Müller,
Gerichtsvollzieher in Halle.

Pflasterstein-Lieferung.

Es soll die Lieferung von 350 cbm Pflastersteinen im Ganzen od. im Einzeln vergeben werden.

Hierzu ist Termin auf den **15. October 1891, Vorm. 11½ Uhr,** im unterzeichneten Betriebs-Amte anberaumt.

Angebote hierauf sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift rechtzeitig einzusenden.

Lieferungsbedingungen liegen zur Einsicht bei unserm Bureau-Vorstande aus, auch können dieselben nebst dem Angebot-Formulare von uns gegen Erstattung der auf 50 Pfg. festgesetzten Schreibgebühren bezogen werden.

Zuschlagsfrist 14 Tage.

Magdeburg, 28. Sept. 1891.

Königl. Eisenbahn-Betriebs-Amt Magdeburg-Halberstadt.

Gänsepökelfleisch
(ff. Bratenfleisch),
Schellfisch, Seedorsch,
à Pfund 20 ₰.
H. Lincke, Alter Markt. 31.

Bettfedern werden von Schweiß, Schmutz und Motten gut gereinigt bei Frau **Kohlbach, Georgstraße 3.**

Ein **Schreiber** sucht Nebenbeschäftigung in Abschriften 2c. Gefl. Off unt. **R. 10** i. der Exped. d. Zeitung niederzulegen.

Geübte **Schneiderin** empfiehlt sich den geehrten Herrschaften in und außer dem Hause. Näheres **Georgstraße 3.**

Bretschneider's Hôtel.

Einem Hochverehrten Publikum, sowie meinen werthen Freunden und Gönnern mache die ergebene Anzeige, dass ich unter Beibehaltung meines bisher von mir geführten **„Wiener Café's,** Poststr. 5 das **Hotel zum „Thüringer Hof“** hier, käuflich erworben und unter dem Namen

Bretschneider's Hotel

vollständig neu hergestellt, mit heutigem Tage eröffne. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, den Anforderungen der mich beehrenden Gäste, durch Verabreichung nur vorzüglicher Speisen und Getränke bei civilen Preisen nach jeder Richtung hin gerecht zu werden. Indem ich höflichst bitte, mein neues Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen, zeichne mit

Hochachtung und Ergebenheit

Ewald Bretschneider.

Bekanntmachung.

Diejenigen **Einwohner unserer Stadt,** welche **Wohnungen an Studirende zu vermiethen beabsichtigen,** werden ersucht, die betreffenden Anzeigen, zu denen Formulare in der **Schwetschke'schen Buchdruckerei hierselbst, gr. Märkerstraße 11** zu haben sind, in je 2 Exemplaren für jede Wohnung an den Wochentagen, **Vormittags** zwischen **9 und 12 im Universitäts Verwaltungsgebäude, Zimmer Nr. 6** abzugeben. Diese Anzeigen werden den Studierenden sowohl in der **Universitäts Registratur** als auch durch Anschlag am **schwarzen Brett** bekannt gegeben werden. Schließlich werden die Vermiether dringend gebeten, die erfolgte Vermiethung der von ihnen angekündigten Wohnung sofort anzugeben.

Halle a. S., den 1. October 1891.

Der Rektor der vereinigten Friedrichs-Universität Halle-Wittenberg.

Kraus.

Technikum Einbeck

(Provinz Hannover), städtische — **seitens d. Kgl. Preuß. Regierung mehrf. subventionirte** — Fachschule f.

Maschinentechniker.

Neues (41.) Semester 13. Oct. cr. — Anfragende erhalten durch den Direktor Dr. Stehle das Programm gratis zugesandt.

Der Magistrat.

F. A. Hollmig,

Bernburgerstraße 22.

Colonialwaarenhandlung,

Bäckerei u. Mehlniederlage

empf. sämmtl. **Colonialwaaren.** Spec.: **Rohe u. gebr. Kaffees, Cösliner Sahnenbutter.** gar. **Roggenbrot** I. u. II Sorte reines 7 Stück 3 Mk. div. feinschmeckende **Kuchensorten** u. **Theegebäcke** tägl. frisch; bestes **Weizen-** u. **Roggenmehl.** Frühstücksbeförderung von früh 4 Uhr an

Sammelstellen

für **Cigarrenköpfchen, Kisten, Bänder, Stanniol** 2c. befinden sich bei den Herren:

S. Hildebrandt, Wuchererstr. 1
Wilhelm Elste, Schulberg 12.
Ed. Robert, gr. Ulrichstr. 41.
Rud. Speck, Marienstr. 8.
W. Cunnitius, Königstr. 26
Emil Erbß, Charlottenstr. 18.
A. Rebuschieß, gr. Brauhausg. 2
F. Mayer, Georgstr. 7, 2 Tr.
F. Künniger, Laurentiusstr. 18
Moritz König, Rathhausg. 4

Hauptsammel- u. alleinige Verkaufsstelle für Cigarrenköpfchen 2. bei Herrn **Moritz König.**

Vorrath, wenn noch so wenig bitte sofort abzuliefern.

Hühneraugen-Mittel.

Seit Jahren bewährtes Specialmittel zur gefahr- und schmerzlosen Beseitigung von **Hühneraugen** und jeder **Hornhaut.**

Flasche mit Pinsel 50 Pfg.

Adler-Apotheke, Geiststr. 17.

H. Dunkel.

Alten u. jungen Männern wird die in neuer vermehrter Auflage erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das

gestörte Nerven- u. Sexual-System

sowie dessen radicale Heilung zur Belehrung empfohlen.

Freie Zusendung unter Couvert für 1 Mark in Briefmarken.

Eduard Bendt, Braunschweig.

Ungarweine

in allen Sorten und bester Qualität — durch directe Verbindung zu den billigsten Preisen — offerirt

H. Rick, Germanische Fisch-Großhandlung, **Halle a. S., gr. Ulrichstraße 37a.**

Ein Haus zum allein bewohnen, von 7—8 Zimmern nebst Zubehör, Veranda od. Balkon u. Garten, oder ein gleich großes Parterre wird nicht zu weit vom Stadtgymnasium und Theater zum 1. April 1892 zu miethen gesucht. Adressen unter **A. S. 30** werden erbeten in der **Exped. d. Blattes.**

Stelle-Gesuch.

Ein junges, gebild. **Mädchen,** musikalisch, im Haushalt, Vorlesen u. feinen Handarbeiten bewandert, sucht bald Stellung in einer feinen Familie oder bei einzelner Dame. Familienanschluß erwünscht. Gefl Offerten wolle man in der Exped. d. Blattes niederlegen.

Einen **gewandten Schreiber** mit **schöner Handschrift** sucht zum **baldigen Antritt**

Rechtsanwalt Gllmm,
kleine Steinstraße 2.

Künstl. Zähne

Plombiren, Reparaturen etc.

Jul. Sachse,
Grosse Ulrichstr. 26, II.

F. Kohlhardt,

prakt. Zahn-Arzt.

Plombiren, Zahnziehen mit Lachgas, künstl. Gebisse, Reguliren schiefstehender Zähne 2c. Geiststrasse 20, II.

Sprechst. 9 Uhr Vorm. bis 5 Uhr Nachmittags.

Wettinerstr. 34

ist die **herrschaftliche I. Etage,** bestehend aus 8 Piecen mit Badeeinrichtung u. Gartenbenutzung von jetzt ab zu vermiethen u. **1. April 1892** zu beziehen.

B. Schmidt, Carlstr. 1a.

Nett möbl. **Zimmer** zu vermiethen. **Moritzkirchhof 6/7 III.**

Parterre-Wohnung, 2 St., 2 K., K., Speise- u. Mädchenkammer, Bodenraum, Keller u. Kohlengelaß **Dorotheenstraße 13, I.** zu vermiethen und Ostern zu beziehen.

2 St., K., K. I. Etage zu vermiethen. **Alte Promenade 16a**

Wuchererstraße 45.

Wohnung: 2 Stuben, 1 Kam., Küche u. Zubehör, 240 Mk., sofort oder später zu vermiethen.

Herrschaftliche Wohnung mit 6 heizbaren Zimmern, Badestube, Veranda, Balkon u. Gartenbenutzung ist zum 1. April 1892 zu vermiethen.

Geheimrath **Welcker, Mühlweg 1.**

Eine gesund gelegene freundliche **Wohnung,** in **Mitte der Stadt,** wegen Versetzung des jetzigen Miethers für 225 Mark p. a. 1. Jan. zu vermiethen. Näheres durch **Rud. Mosse, Halle a. S.**

Für den Inseratentheil verantwortlich Julius Gubitz in Halle.

Druck von R. Nietschmann in Halle.

Expedition des Halle'schen Tageblattes: Große Ulrichstraße 19, geöffnet Morgens von 7—12 Uhr, Nachmittags von 2—7 Uhr.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18911003020/fragment/page=0004